

Bauernhausmuseum Amerang	Datum: 17.06.2024	Geschäftszeichen: 3112
--------------------------	-------------------	------------------------

Gremium Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen	Sitzung am 17.06.2024	vorberatend nach § 12 Abs. 1 GeschO öffentlich
Gremium Bezirksausschuss	Sitzung am 20.06.2024	vorberatend nach § 7 Abs. 2 GeschO öffentlich
Gremium Bezirkstag	Sitzung am 18.07.2024	beschließend nach § 3 GeschO öffentlich

Betreff:
Bauernhausmuseum Amerang - Umbenennung des Einrichtungsnamens
Anlagen:

Beschlussvorlage

52/BV/100/2024

Öffentlich nach §20 Abs. 1 GeschO

I. Sachverhalt

Mit dem Bau des neuen Ausstellungsgebäudes erreicht das Ameranger Museum einen weiteren Schritt in der qualitativen Professionalisierung seiner Arbeit. Das ehrenamtlich gegründete „Ostoberbayerische Bauernhausmuseum Amerang“ hat sich als wissenschaftlich geführtes Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern in den letzten vierzig Jahren personell und inhaltlich weiterentwickelt – zu einem regionalen Freilichtmuseum, das mit einer wissenschaftlichen Leitung geführt wird.

Dies spiegelt sich auch in der aktiven Zusammenarbeit wider, wie in der Fachgruppe der Freilichtmuseen im Deutschen Museumsbund sowie in der Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Freilichtmuseen oder im Netzwerk der bayerischen Freilichtmuseen.

Die Pläne für ein regionales Freilichtmuseum im Chiemgau setzte der 1972 gegründete "Verein Bauernhausmuseum Ostoberbayern e.V." in Amerang um. Der erste Bauabschnitt wurde im Juli 1977 eröffnet. Der Bezirk Oberbayern übernahm es am 01.01.1982 als „Bauernhausmuseum Amerang des Bezirks Oberbayern“. Seitdem sind weitere historische Gebäude sowie das Eingangsgebäude hinzugekommen, die Infrastruktur wurde ertüchtigt und die personellen Kapazitäten sukzessive ausgebaut.

Als Bauernhausmuseen werden i.d.R. kleinregional ausgerichtete Museen mit einem am ursprünglichen Ort stehenden Bauernhaus oder einer Hofanlage definiert (z.B. Bauernhofmuseum Jexhof oder das Bauernmuseum Bamberger Land). Es können sich auch weitere kleinere Einheiten von aufgebauten Häusern aus der unmittelbaren Nähe um die in situ erhaltenen Gebäude gruppieren (wie das Oberfränkische Bauernhofmuseum Kleinlosnitz).

Freilichtmuseen verstehen sich als „Museen unter freiem Himmel“ mit mehreren translozierten Gebäuden auf einem Museumsareal inmitten einer Kulturlandschaft und sind in dieser Bedeutung etabliert. Sie verfügen über eine Themenfülle und ein inhaltlich breit aufgestelltes

Museumsangebot. Der feststehende Begriff verdeutlicht Kernaufgabe und Profil des Museums.

Das Bauernhausmuseum Amerang ist nicht das erste Museum, das einen Namenswechsel aus den o.g. Gründen anstrebt. Jüngstes Beispiel ist 2023 das Schwäbische Freilichtmuseum Illerbeuren. Vor vielen Jahren erfolgte 2015 die Umbenennung für das Museum KulturLand Ries in Maihingen. Auch aus Marketingsicht bringt eine Umbenennung Vorteile: Ein „kleines“ Bauernhausmuseum ist möglicherweise als Ausflugsziel nicht lohnend, da es zu bedeutungslos erscheint.

„Freilichtmuseum Amerang“ kommuniziert die Museumsgattung Freilichtmuseum konsequent und eindeutig.

II. Finanzierungsvorschlag

entfällt

III. Personalbedarf

entfällt

IV. Beschlussdokumentation

Umsetzungszeitpunkt: 01.01.2025

Umsetzungsmaßnahme: Freilichtmuseum Amerang - Namensanpassung

Beschlussvorschlag

Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen

Der Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen empfiehlt, den Namen Freilichtmuseum Amerang als neuen Einrichtungsnamen zu beschließen.

Bezirksausschuss

Der Bezirksausschuss empfiehlt, den Namen Freilichtmuseum Amerang als neuen Einrichtungsnamen zu beschließen.

Bezirkstag

Der Bezirkstag beschließt die Umbenennung des Bauernhausmuseums Amerang in Freilichtmuseum Amerang des Bezirks Oberbayern.